

Dr. Ferry Böhme, ostvogtländisch- kernvogtländische Mundart

Meinen Großmüttern Hildegard Böhme (1904-1996) und Theresia Bühring (1911-2004) in Dankbarkeit gewidmet

**„Des derleb iech nimmer!“**

Prolog (anno 1978):

Iech war groad sue vier, fünf Goahr  
Wie mei Oma fei scho 70 war.

1. Goahr:

Zen Schuloafang drin nechsten Goahr  
Aah de Oma eigeladen woar.  
Mer koas bald net glaabn,  
se soagt ner immer:  
*„Gottachgott, des derleb iech nimmer!“*

9 Goahr später:

Zer Abschlussfeier drin nechsten Goahr  
Aah de Oma eigeladen woar.  
`R kennt eich denken,  
se maant fei immer:  
*„Gottachgott, des derleb iech nimmer!“*

2 Goahr später:

Zen Abiball drin nechsten Goahr  
Aah de Oma wieder geloaden woar.  
Nu itze ruhig Blut, `s koam net schlimmer,  
de Oma maant:  
*„Gottachgott, des derleb iech nimmer!“*

2 Goahr später:

Zen Soldatenappell drin nechsten Goahr  
Aah unnere Oma geloaden woar.  
Se maant,  
do gebs kann Hoffnungsschimmer:  
*„Gottachgott, des derleb iech nimmer!“*

6 Goahr später:

Zen End ven Studiern recht früh drin Goahr  
- nu ihr wisst itze scho wer eigeladen woar,  
se hot gesogt,  
wie bisher immer:  
*„Gottachgott, des derleb iech nimmer!“*

6 Goahr später:

Zer Urenkelstau 2004

- wos glaab'r denn, wer woar noch hier?

De Oma soagt nix- se denkt ner immer:

„*Gottachgott, des derleb iech nimmer!*“

Epilog:

Itze wünsch iech mir von ganzen Herzen

- und des will iech aah gerne schwörn

- de nechsten Goahr von meiner Oma

en ganz bestimmten Satz ze hörn.

Suelang se ner maant:

„*Des derleb iech nimmer!*“

Nooch bie iech mer sicher,

mei Oma kimmt immer!

Dieser Beitrag von Dr. Ferry Böhme war einer der ausgezeichneten, anlässlich des Mundartwettbewerbes der Freien Presse. Die Preisübergabe fand zu den Mundarttagen 2009 statt.

---